

## Neuer Fachdienstleiter – neuer Fachdienst

Seit 1. Oktober ist Wolfgang Koller Leiter des neuen Fachdienstes Ländlicher Raum, Kreisentwicklung im Landratsamt. Der Kreistag wählte ihn am 15. Juli. Koller leitet einen neu strukturierten Fachdienst, der aus dem ehemaligen Fachdienst Kreisentwicklung, Bauen hervorgegangen ist. Wolfgang Koller war zuvor in verantwortlicher Position im Fachdienst Forst, Naturschutz im Landratsamt tätig.

Die Aufgaben der Kreisentwicklung sind in den letzten Jahren deutlich anspruchsvoller und vielfältiger geworden. Der neue Fachdienst ist für Fragen der strategischen und konzeptionellen Ausrichtung sowie der planerischen Entwicklung des Landkreises einschließlich deren Umsetzung zuständig.

Dazu gehören:

- die Flächennutzungsplanung
- die Koordination sämtlicher Anhörungsverfahren im Zuge der Beteiligung als Träger öffentlicher Belange
- Beobachtung, Auswertung und Umsetzung der EU-Politik, EU-Leitlinien und Programme einschließlich deren Umsetzung auf Bundes- und Landesebene
- Förderprogramme ländlicher Raum der EU, des Bundes und des Landes wie z.B. LEADER, ELR, RegioWin, EFRE



Fachdienstleiter  
Wolfgang Koller

- Ausbau der neuen Medien, insbesondere der Breitbandinfrastruktur im ländlichen Raum
- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- ÖPNV und Schülerbeförderung
- Infrastruktur-, Verkehrs- und Radwegeplanung
- Wohnungsbauförderung
- Geographisches Informationssystem (GIS)
- Statistik als Dokumentations- und Planungsinstrument auf Landkreisebene
- Grafische Dienstleistungen für die Fachdienste des Landratsamts.

Bedingt durch den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft stehen Veränderungen an. Beispielsweise wird der Altersdurchschnitt der Menschen sich spürbar nach oben verschieben, Schülerzahlen sinken, es besteht die Tendenz, dass gut ausgebildete junge Menschen den ländlichen Raum verlassen, es gibt weniger erwerbstätige Personen und es droht ein Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt.

Die genannten Themen sind keine abschließende Aufzählung. Vielmehr sollen sie aufzeigen, dass es wichtig ist, die Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen, zu bewerten und als Konsequenz die Weichen für die Zukunft im Alb-Donau-Kreis rechtzeitig und in die richtige Richtung zu stellen.

### Verein zur Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum gegründet



Am Start waren es 69 Mitglieder: Städte und Gemeinden aus zehn Landkreisen Baden-Württembergs, Landkreise und acht persönliche Gründungsmitglieder. Am 16. September 2013 wurde im Haus des Landkreises der „Verein zur Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum“ auf einer Gründungsversammlung aus der Taufe gehoben. Mit diesem interkommunalen Verein soll ein erster Schritt gemacht werden, um den flächendeckenden Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung im ländlichen Raum voranzutreiben. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf 91 gestiegen.

Zentrales Ziel des Vereins ist die Förderung der Volksbildung und des fachlichen Wissens in den Bereichen Technologie und neue Medien sowie die Durchführung von Entwicklungs- und Infrastrukturmaßnahmen für infrastrukturell benachteiligte Regionen in Baden-Württemberg. Dies soll durch die Bündelung der kommunalen Interessen erfolgen.

Zum Vereinsvorsitzenden wurde Heiner Scheffold, stellvertretender Landrat des Alb-Donau-Kreises gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Bürgermeister a.D. Eugen Engler (Schemmerhofen / Landkreis Biberach).

Heiner Scheffold erläuterte die Bedeutung einer gut ausgebauten Infrastruktur für schnelles Internet im ländlichen Raum: „Breitbandinfrastruktur ist zu einem harten Standortfaktor geworden, wie die Verkehrs- und Energieinfrastruktur. Er ist mitentscheidend für die künftige Entwicklung eines Wirtschaftsstandorts, gerade auch im ländlichen Raum. Dafür müssen wir unsere Kräfte bündeln.“

Bei den Arbeits- und Aufgabenschwerpunkten des neuen Vereins geht es vor allem um

- Informationen und Wissensvermittlung über den Zugang zu modernen Kommunikationseinrichtungen, insbesondere in ländlichen Gebieten,
- die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in den Themenfeldern Neue Medien und ihre Technologien,
- die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungen,
- neutrale Analysen für die Möglichkeiten des Breitband-Infrastrukturausbaus im ländlichen Raum,
- die Förderung des Rechtsverständnisses im Umgang mit neuen Medien und Informationstechnologien.

Der Vorstand des Vereins „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum“ sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Der Vorstand ist auf zwei Jahre gewählt. Neben dem Vorsitzenden Heiner Scheffold, und seinem Stellvertreter, Eugen Engler, gehören weitere 12 Personen dem Vorstand an.

Jede volljährige natürliche Person und jede juristische Person kann Mitglied im Verein



Der Gesamtvorstand des neuen Vereins mit dem Vorsitzenden Heiner Scheffold (2. Reihe, Mitte) und seinem Stellvertreter, Bürgermeister a. D. Eugen Engler (2. Reihe, links).

## Wirtschaftsförderung

### Wirtschaftliche Lage im Alb-Donau-Kreis

werden und damit die Ziele des Vereins unterstützen.

Der Verein bildet die Basis für die Gründung eines interkommunalen Verbundes und arbeitet darauf hin, teilnehmende Kommunen für diesen Verbund erstmals zu akkumulieren. Der Verein beabsichtigt die Errichtung eines rechtsfähigen interkommunalen Verbundes, der zu Beginn des Jahres 2014 seine Arbeit aufnehmen soll.

Dessen Ziel ist die Beseitigung der weißen Flecken bei der Breitbandversorgung und der Nutzbarkeit des schnellen Internets in Baden-Württemberg. Die Suche nach einer geeigneten Rechtsform für den interkommunalen Verbund wird deshalb eine wichtige Aufgabe des neu gegründeten Vereins sein.

#### ■ Beschäftigte

Die Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis hat sich im Zeitraum 2012/2013 weiterhin positiv entwickelt. Mit über 49.200 Personen wurden nochmals mehr Arbeitnehmer im Alb-Donau-Kreis sozialversicherungspflichtig beschäftigt als im Vorjahr. Die Steigerung ist jedoch deutlich geringer ausgefallen als im letzten Jahresvergleich. Der produzierende Bereich (+ 220) konnte mit positiven Zahlen punkten, der Dienstleistungsbereich hat jedoch seit Jahren zum ersten Mal wieder leicht abgenommen (- 250). Zuwächse um rund 210 Personen hat die Baubranche zu verzeichnen. Hier arbeiten zwischenzeitlich über 4.200 Beschäftigte. Ein leichtes Minus verzeichneten auch der Handel und die Logistik. Das Gastgewerbe hat jedoch aufgestockt um mehr als 70 Personen auf nunmehr deutlich über 900 Beschäftigte.

Die Anzahl der Auszubildenden am Arbeitsort jedoch ist gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen und ist mit 2.736 wieder auf dem Niveau von 2001. Der weibliche Anteil ist hiervon besonders betroffen und hat mit 37,6 Prozent (1.029 Personen) den niedrigsten Stand seit den Aufzeichnungen (seit 1995) erreicht.

Positiv hat sich die Anzahl der im Alb-Donau-Kreis lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich

Auszubildenden) entwickelt und hat mit 73.850 einen absoluten Höchststand erreicht. Seit dem Jahr 2003 ist das ein Plus von knapp 7.400 Personen oder 11 Prozent. Diese Zahl belegt, dass immer mehr Menschen im Alb-Donau-Kreis oder der umgebenden Region einen guten und sicheren Arbeitsplatz haben und somit für ein ständig steigendes Einkommen sorgen, das auch zur guten Entwicklung des Landkreises beiträgt.

Dieses wird belegt durch eine Studie des Paritätischen Gesamtverbandes von Ende 2012, der den Alb-Donau-Kreis im Rahmen der regionalen Armutgefährdungsquote mit einem Wert von 2,7 ausweist: das ist der zweitniedrigste Wert im Baden-Württemberg.

Die Zahl der Auspendler aus dem Landkreis hinaus ist mit 41.250 mehr als doppelt so hoch wie die der Einpendler mit 16.600 Personen. Dies zeigt die enge wirtschaftliche Verflechtung etwa mit der Stadt Ulm, wohin die meisten Personen auspendeln, sowie mit anderen wirtschaftsstarken Räumen wie der Region Stuttgart.